



OECD mahnt erneut das deutsche Bildungssystem an – VBE für Diskussion um Konsequenzen

Der Verband Bildung und Erziehung sieht sich durch die jüngste Veröffentlichung der OECD erneut bestätigt.

Die deutsche Wirtschaft braucht gut ausgebildeten Nachwuchs. Er ist für das Überleben unserer Sozialsysteme unverzichtbar. Die OECD mahnt in ihrem jüngst vorgelegten Bericht zur Wirtschaft in Deutschland erneut die Umstände einer zu frühen Aufteilung der Kinder in die verschiedenen Schulformen an. Gleichzeitig wird auch wieder, wie in anderen vorhergehenden Studien und Berichten, auf einen Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und dem Erreichen von Bildungsabschlüssen hingewiesen. Vor diesem Hintergrund sind die Diskussionen über die Qualität von gutem Unterricht und guter Schule einerseits und auch Fragen nach möglichen Konsequenzen für die Schulstruktur in Sachsen-Anhalt andererseits neu zu stellen. Eine Diskussion über Konsequenzen für die Schulstruktur soll und muss endlich vor dem Hintergrund einer guten schulischen Arbeit und nicht allein aus partei- oder gewerkschaftspolitischen Gründen geführt werden.

VBE-Landesvorstand

Bildungskonvent hat Handlungsempfehlungen zur frühkindlichen Bildung und Erziehung beschlossen

Auf seiner Sitzung am 10. März hat der Bildungskonvent für das Land Sachsen-Anhalt Handlungsempfehlungen für die frühkindliche Bildung und Erziehung beschlossen.

Anliegen dieser Empfehlungen sind eine gute Vorbereitung der Kinder auf die Schu-

le und ein erfolgreicher Schulstart. Für die Umsetzung dieser Ziele wird empfohlen:

- ▶ der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung in einer Kindertagesstätte,
- ▶ die flexible Schuleingangsphase konsequenter zu nutzen,
- ▶ die Qualifizierung des Betreuungspersonals (Erzieherinnen und Leiter der Kindertagesstätten),
- ▶ die Schaffung enger Kooperationen zwischen Kindertagesstätte, Grundschule und anderen Partnern.

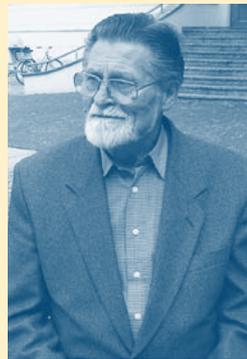
Die Beschlüsse und Empfehlungen des Bildungskonvents werden dem Landtag übergeben und sollen dann in die politische Arbeit mit einfließen. Der genaue Wortlaut ist unter www.vbe-lsa.de nachlesbar.

Torsten Wahl, stellv. Landesvorsitzender

Diskussionspapier „Zentralabitur – nein danke!“

Die Kultusminister der „Südstaaten“ Bayern, Baden-Württemberg sowie Sachsen und Thüringen beabsichtigen ein gemeinsames schriftliches Abitur. Und unser Kultusminister möchte sich bei diesem Anliegen mit anschließen. Sofort gab es heftigen Protest seitens einer anderen Bildungsgewerkschaft. Die Proteste lauteten, dies ginge nicht und man könne doch nicht ... Grundtenor: Erst einmal dagegen sein. Wie oft diese Bildungsgewerkschaft auch mal danebenlag braucht an dieser Stelle wohl nicht erwähnt zu werden. Wenn Sachsen-Anhalt den Weg an die positive Spitze weiter voranschreiten will und soll, dann muss man sich auch Gedanken darüber machen, warum ausgerechnet Sachsen und Thüringen in den PISA-Studien so gut abgeschnitten haben. Die soziale Struktur ist der von Sachsen-Anhalt ähnlich. Das System der weiterführenden Schulen ist in der Grundstruktur auch nicht anders. Aber eben dieses System aus Mittel-/Regelschulen mit den Zweigen für Haupt- und Realschule einerseits und dem Gymnasium andererseits hatte in den letzten 16 Jahren Zeit zu wachsen und sich zu entwickeln. Nicht alles verlief reibungslos. Es gab auch sehr schmerzhaft Situationen, die aufzeigten,

Lieber Rudolf,



zu Deinem Ehrentag gratulieren Dir die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes ganz herzlich. Diesen Glückwünschen schließen sich alle, die Dich in Deiner Tätigkeit für den Verband Bildung und Erziehung schätzen gelernt haben, mit großer Freude an.

Lieber Rudolf, es ist uns ein Bedürfnis, an diesem Tage auch daran zu erinnern, welche Leistungen Du – insbesondere für den VBE des Mansfelder Landes in den Jahren nach der politischen Wende – erbracht hast. Dafür danken wir Dir von ganzem Herzen. Du bleibst „Einer von uns“ und wir haben gern auf Dein Wissen und auf Deine Erfahrungen zurückgegriffen.

Der Geschäftsführende Vorstand und alle Mitglieder des Hauptvorstandes wünschen Dir alles Gute und baldige Genesung.

Mario Arlt,
Landesvorsitzender des VBE



wo noch Schwächen vorhanden waren. Erinnerung sei hier an das Drama von Erfurt. Es zeigte auch, dass Schülerinnen und Schüler an Gymnasien zwar die 11. Klasse erfolgreich geschafft haben, aber dann doch nur einen Hauptschulabschluss erhielten. Dieses Manko wurde nach dem Drama von Erfurt geändert.

Sicherlich sind die Überlegungen eines gemeinsamen Abiturs im Süden der Republik auf den ersten Blick etwas merkwürdig. Doch eine solche Entwicklung kann auch Ausdruck von Föderalismus sein. Man macht etwas gemeinsam, weil man es will – und nicht, weil man es muss. In der Diskussion zu Pro und Contra dabei auf der Föderalismusdebatte herumzureiten und ständig darauf zu verweisen, ist wenig hilfreich. Stattdessen ist es besser, diesen gemeinsamen Gedanken aufzugreifen und wohlwollend zu diskutieren. Vielleicht kommt man ja dann am Ende auch zu grundlegenden Aussagen über eine gemeinsame Schulstruktur,

gleichlautenden Lehrplänen und überwindet die bildungspolitische Kleinstaaterei.

Vielleicht kann man ja doch die alten und uralten Parolen aus dem Keller holen – natürlich auf die Neuzeit übertragen. Vorschläge wären: „Von und mit Thüringen lernen – heißt bei PISA siegen lernen!“ oder „Es wächst an Bildungspolitik zusammen, was zusammen gehört!“

Torsten Wahl, stellv. Landesvorsitzender

Eingruppierung von Sekundarschullehrkräften an Grundschulen

Das Kultusministerium hat in einem Schreiben vom 25.03.2008 mitgeteilt, dass die Eingruppierung von Sekundarschullehrkräften an Grundschulen auch weiterhin übertariflich erfolgt.

Dazu heißt es in dem Schreiben: „Da gemäß § 2 Abs. 4 der Anschlussstarifverträge zur sozialen Absicherung für Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen (TV Schulen LSA 2008, 2011) weiterhin ein Kündigungsschutz vereinbart ist, ... (bleiben) diese Lehrkräfte auch beim Einsatz in einer Grundschule übertariflich in ihrer bisherigen Vergütungsgruppe eingruppiert und (erhalten) dementsprechend Bezahlung nach dieser Vergütungsgruppe ...“

Das heißt, dass die Sekundarschullehrerinnen und -lehrer auch weiterhin in ihrer Entgeltgruppe (in der Regel EG 13) bleiben und entsprechend bezahlt werden – natürlich mit allen Vorteilen (z. B. prozentual höhere Bezahlung) und Nachteilen (z. B. höhere Arbeitszeit).

Torsten Wahl, stellv. Landesvorsitzender

Prämien-Teilzeit für Lehrer – ein Erfolg?

Die Ende Januar vom Finanzminister Bullerjahn (SPD) verkündete neue Variante einer Teilzeit für Arbeit erwies sich wohl als Flop. Von den angestrebten und weit über 1000 liegenden Anträgen sind nach einer Auskunft des Kultusministeriums gegenüber dem Lehrerhauptpersonalrat ca. 160 Verträge zustande gekommen. Es lag eher nicht an den „Vergünstigungen“, sondern wahrscheinlich

an der ohnehin schon geringeren Einkommenssituation, insbesondere für die Lehrerinnen und Lehrer an den Sekundarschulen. Die schon seit einigen Jahren verringerten Einkommen konnte und wollte so mancher nicht noch weiter schmälern. Auch wenn es die große Verlockung gab, dass von den 3 weniger zu arbeitenden Unterrichtsstunden ca. 1,5 Unterrichtsstunden mit einer Prämie von bis zu 8100 EUR (BRUTTO) in den 3 Jahren ausgeglichen werden sollten.

Hinzu kommt auch noch, dass die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aufgaben und Belastungen nicht weiter verringert werden. Oder kann man nur 68 % der schriftlichen Kontrollen korrigieren?

So gesehen war diese Ankündigung der Prämien-Teilzeit eher ein Versprecher als ein Versprechen.

Rückversetzung von Sekundarschullehrkräften aus Gymnasien

In den vergangenen Wochen wurden verschiedentlich Anfragen an den VBE und seine Vertreter in den Personalräten herangetragen, ob es denn stimme, dass alle Sekundarschullehrkräfte von den Gymnasien zurück an die Sekundarschulen müssten? Ob es eine große Rückversetzungswelle geben würde? Solche Anfragen sind als Gerüchte zu bezeichnen.

Es wird Rückversetzungen geben. Das ist seitens des Landesverwaltungsamtes und seitens des Kultusministeriums geplant. Die Größenordnung soll bei etwa 100 Lehrkräften liegen. Seitens des Arbeitgebers (Kultusministerium) wurde zugesichert, dass es an den Gymnasien keine Einschnitte am Fachunterricht geben soll.

Sollte jedoch eine Kollegin oder ein Kollege trotz des Fachbedarfes an einem Gymnasium seine Rückversetzung bekommen, ist seinerseits erst einmal nicht zuzustimmen. Eine Hilfe soll und muss hier der Schulpersonalrat sein. Auch dieser sollte dann in so einem Fall seine Zustimmung versagen.

Torsten Wahl, stellv. Landesvorsitzender

Berufung neuer Referatsleiter

Der VBE-Landesvorstand hat zum 1. April **Holm Beier**, KV Staßfurt, als neuen **Leiter des Referates Sekundarschule** berufen. Die Neuberufung wur-

de notwendig, da der bisherige Referatsleiter, **Torsten Wahl**, seine Funktion abgegeben hat, um sich stärker auf seine Arbeit im Vorstand zu konzentrieren. Der VBE-Landesvorstand wünscht **Holm Beier** alles Gute und viel Schaffenskraft in seiner neuen Funktion.

Wilfried Moritz, KV Wolmirstedt (KV Ohrekreis), wurde als **Leiter des Referates Berufsbildende Schulen** berufen.

Der VBE-Landesvorstand wünscht **Wilfried Moritz** alles Gute und viel Schaffenskraft in seiner neuen Funktion.

VBE-Landesvorstand

Leiter des Referates Gymnasium zurückgetreten

Der langjährige **Leiter des Referates Gymnasium**, **Klaus Winter**, ist aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. März von seiner Funktion zurückgetreten.

Der VBE-Landesvorstand dankt **Klaus Winter** ganz herzlich für seine langjährige und verdienstvolle Arbeit als Referatsleiter und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

VBE-Landesvorstand

Achtung Eltern! in der Grundschule

Wahrscheinlich kennt jeder Lehrer diese oder ähnliche Situationen und hat sich oft genug hinterher geärgert, dass er nicht in der Lage war, ruhig und sachlich zu antworten.

Das ist nur eine von vielen sehr treffend und witzig beschriebenen Situationen, die den Lehreralltag im Umgang mit den Erziehungsberechtigten beschreibt. Diese häufig konfliktreichen Situationen fordern viel Energie von den Pädagogen, die diese eigentlich lieber in konstruktive Elterngespräche stecken würden.

Und genau darum geht es in dem neuen Buch des Mülheimer Verlags an der Ruhr für LehrerInnen und interessierte Eltern: Es geht um Emotionen und Kommunikation. Eltern möchten natürlich nur das Beste für ihr Kind und behandeln den Lehrer in der emotionalen Aufregung manchmal wie einen Dienstleister, der auf jede Unklarheit oder jedes noch so kleine Problem des Kindes eine zufrieden stellende Antwort und Erklärung vorweisen soll.



fordert zum Nachdenken und zur konstruktiven Mitarbeit im Schulalltag auf.

*Achtung Eltern! in der Grundschule
Die Kunst, zu kooperieren und Grenzen zu setzen
Antje Bostelmann (Hrsg.)
Verlag an der Ruhr,
Mülheim an der Ruhr 2007
ISBN 978-3-8346-0310-4*

Aber es geht nicht um Abwehrstrategien, sondern, wie der Untertitel so treffend sagt, um „Die Kunst, zu kooperieren und Grenzen zu setzen“. Das gemeinsame Interesse der Eltern und Lehrer am Kind steht dabei im Vordergrund, seine Lernerfolge und eine gelungene Kommunikation zwischen allen Beteiligten.

Es ist kein „Anti-Eltern-Buch“, sondern ein Buch von Lehrern für Eltern und Lehrer. Die Autoren stehen auf beiden Seiten und haben ihre eigenen Erfahrungen als Eltern immer im Blick gehabt.

Um Lehrern und Eltern noch mehr Mut für Veränderungen zu machen, werden zum Ende des Buches positive Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

Dies ist endlich ein Buch, welches alle Klischees, Vorurteile und landläufigen Meinungen auf eine sehr amüsante und gut lesbare Weise aufzeigt. Mit den konstruktiven und ironischen Ratschlägen zur Verbesserung der Kommunikation gelingt es schon während des Lesens, dem Frust die Spitze zu nehmen. So kann die Einstellung der Lehrer zu den Eltern und der Eltern zu den Lehrern nachhaltig verbessert werden. Es geht um das Schaffen von Vertrauen, Verständnis und Akzeptanz.

Dem Team von Antje Bostelmann, der Gründerin der KLAX Pädagogik, ist es wieder einmal gelungenen, beiden „Parteien“ zu zeigen: Es geht ihnen um die gleiche „Sache“, nämlich um das Wohlergehen und die positive Entwicklung der Kinder.

Dieses Buch ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Bildungsdiskussion und fordert eine selbstkritische Reflektion und eine Hinwendung zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

„Aus der Praxis für die Praxis“, die Maxime des Verlags an der Ruhr, wird auch in diesem Buch konsequent angewendet. Die Beiträge sind von KLAX-Pädagogen geschrieben, die von ihrer praktischen Arbeit in den KLAX Schulen und auch aus ihrer Elternposition heraus berichten. Deshalb ist das realistische Buch ebenso als Elternlektüre geeignet und

Information für alle beihilfeberechtigten Beschäftigten

Der dbb sachsen-anhalt informierte darüber, dass mit Urteil vom 12.11.2007 das OVG Münster (Az:1A 995/06) den Abzug des Eigenbehalts gem. § 12 Abs.1 Satz 2 BhV (Praxisgebühr) für rechtswidrig erklärt hat. Vor dem Bundesverwaltungsgericht ist ein Revisionsverfahren anhängig. Die Beihilfefestsetzungsstelle Dessau hat dazu mitgeteilt, dass, sollte das Urteil bestätigt werden, die Praxisgebühr ab 12.11.2007 rückwirkend erstattet wird. Die Erstattung sei unabhängig davon, ob der Rechtsweg beschritten wurde oder nicht. Das betreffe alle Beihilfebescheide, die ab 12.11.2007 erstellt wurden. Die Einlegung eines Widerspruchs ist somit nicht mehr notwendig.

B. Münchhausen, stellv. Landesvorsitzende Arbeits- und Dienstrecht

Jahreshauptversammlung des Regionalverbandes Harz-Börde

Die Jahreshauptversammlung des VBE-Regionalverbandes Harz-Börde fand am 25.03.2008 unter der Leitung von Frau Helbig in Aschersleben statt. In der angenehmen Atmosphäre der Villa Westerberge konnte Frau Bode die zahlreichen Mitglieder begrüßen. Im Geschäftsbericht ging Herr Klaus Winter noch einmal auf die Höhepunkte und Veränderungen des zurückliegenden Jahres ein. Der neu abgeschlossene Lehrertarifvertrag und viele gemeinsame Aktivitäten standen hier im Mittelpunkt. Daran anschließend wurde den Mitgliedern die für 2008 geplanten Höhepunkte im Verbandsleben vorgestellt. Genannt werden kann hier u. a. der Pädagogenball 2008 am 13.06.2008 in Güsten oder die Fahrt nach Bad Reichenhall vom

10.10. bis 14.10.2008, das traditionelle Volleyballturnier in Aschersleben oder die Kegelmeisterschaft in Ballenstedt mit den dazugehörigen Annehmlichkeiten. Der Kassen- und Revisionsbericht durch Herrn Torsten Wahl zeigte allen anwesenden Mitgliedern, dass mit unseren Beiträgen ordnungsgemäß gearbeitet wurde und der Haushalt ausgeglichen ist, sodass das zurückliegende Geschäftsjahr ordnungsgemäß abgeschlossen werden konnte. Nach langjähriger zuverlässiger Arbeit als Mitglied in der Revisionskommission des Regionalverbandes konnten wir Frau Land an diesem Nachmittag unseren Dank aussprechen und ihr für ihren weiteren Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit und Kraft wünschen.

Einen informativen Einblick zum Teilzeitangebot an die Lehrer durch das Land Sachsen-Anhalt gab Torsten Wahl.

Der anschließende praxisbezogene Vortrag durch die Kommissarin Frau Moosbauer vom Revierkommissariat Aschersleben zum Thema: „Rechtsradikalismus im Jugendbereich – Schwerpunkt Musikszene“ zeigte eine sehr gute Resonanz. Nachdenklich und mit weiterführenden Gedanken zu diesem aktuellen Thema mussten wir leider den offiziellen Teil beenden, denn der hervorragende Gastronomiebereich der Villa Westerberge verwöhnte uns im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung mit einem schmackhaften Buffet. Den schön präsentierten Speisen und dem folgenden Gaumengenuss konnten sich alle Anwesenden auch bei guten Vorsätzen nach dem Osterfest nicht entziehen. In kleineren Gesprächsrunden ging diese Zusammenkunft entspannt zu Ende.

*Kerstin Bode,
Vorsitzende des RV Harz-Börde*

Zukunftsperspektiven bei DOW Chemical Company

Am 28. März beteiligten sich Schüler der 11. Klassen des Martin-Luther-Gymnasiums Eisleben an einer Exkursion zum Standort Schkopau der Dow Chemical Company. Organisiert vom Regionalen



Ingenieurpool e.V. nahmen auch Schüler anderer regionaler Schulen teil. Bereits bei der Ankunft in Schkopau bewunderten alle die beachtliche Größe des Unternehmens. Frau Dr. Meerbote begrüßte uns als Mitar-



beiterin des DOW Olefinverbundes. Ihre Informationen zum Unternehmen waren sehr interessant, schließlich ist DOW der größte Kunststoffproduzent in den neuen Bundesländern. Die Produktpalette ist reichhaltig. So werden die Kunststoffe weiterverarbeitet und finden sich z. B. in den Verpackungsmaterialien, Dämmstoffen, Möbeln, Haushaltsgeräten, Lacken und Farben wieder. Ein Leben ohne Chemie ist heute undenkbar. Das wurde hier allen deutlich.

Umso interessanter ist es, Berufe kennenzulernen, die hier benötigt werden und auch Zukunft haben. Ausgebildet werden Chemikanten, Laboranten, Elektroniker und auch Mechatroniker. Fragen kamen auf, die Frau Meerbote ausführlich beantwortete. Auch auf naturwissenschaftliche Studiengänge ging sie ein, wobei eine Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität in Halle und der Fachhochschule in Merseburg angeführt wurde.

Auf der Besichtigungsfahrt konnten wir die Ausmaße des Unternehmens nur erahnen. Viele unüberschaubare Rohrsysteme, große Vorratsbehälter, Auffangbecken, Lagerhallen etc. prägen das Bild. Zu Fuß kann man Entfernungen hier nicht bewältigen. Auffallend ist die Sauberkeit der Anlagen, die sichtlich gut gepflegt werden.

Der Höhepunkt der Exkursion war für alle Schüler der Besuch des Ausbildungszentrums. Wir schauten zu, wie Auszubildende im Labor Untersuchungen durchführen, wie sie Stromkreise nach Schaltplänen bauen, wie sie schweißen, feilen und bohren, wie sie per Computertechnik Anlagen steuern. Spätestens hier hatte sich bei einigen Schülern der Berufswunsch gefestigt.

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, unsere Schüler auf die Berufswelt vorzubereiten. Einblicke in die Produktion sind selten für alle Schüler in entsprechender Vielfalt realisierbar. Umso dankbarer sind wir für die Organisation dieser Exkursion, die sicherlich einigen Schülern bei der Auswahl des Berufs geholfen hat.

Schülerinnen und Schüler des Martin-Luther-Gymnasiums Eisleben

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“

Schulförderprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Ausschreibung für das Schuljahr 2008/2009

Schulteams engagieren sich für ein Kulturdenkmal in ihrer Umgebung – diese Idee steht hinter dem Schulförderprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Junge Menschen für den Denkmalschutzgedanken zu begeistern und bei ihnen ein Bewusstsein für die Verantwortung für die gebaute Umwelt zu entwickeln, darin liegt das Ziel der Schulaktion.

Seit dem Start von „denkmal aktiv“ im Jahr 2002 haben bisher rund 300 Schulen aus dem gesamten Bundesgebiet an der Schulaktion teilgenommen.

Im Rahmen von „denkmal aktiv“ führen Schulteams, die aus Schülern, Lehrern und externen fachlichen Partnern bestehen, Projekte zu Denkmälern in ihrer Region durch. In der Zusammenarbeit mit den externen fachlichen Partnern (Mitarbeitern von Denkmalbehörden, Restauratoren, Architekten oder Gartenfachleuten) bietet sich den Schulteams die Chance, Denkmalschutz live zu erleben. Im Rahmen der Antragstellung unterstützt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Kontaktherstellung zu den externen fachlichen Partnern, die die Projektarbeit an den Schulen – auf Wunsch gemeinsam mit Lehrkräften – umsetzen.

Beispiele für Projekte im Rahmen von „denkmal aktiv“ von Schulen aus ganz Deutschland finden Sie im Internet unter www.denkmal-aktiv.de.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz berät die Teilnehmer innerhalb des Projektzeitraumes z. B. in Fragen der Projektplanung und -durchführung, darüber hinaus organisiert sie Teilnehmertreffen mit fachlichen Workshops und viel Freiraum für Austausch und Kennenlernen im Kreis von Vertretern der bundesweit geförderten Schulteams. Außerdem stellt sie den Schulen hochwertige Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die den Einstieg in die Thematik erleichtern und vielfältige Bezüge zu einzelnen Fächern aufzeigen.

Die Ausschreibungsunterlagen für das Schuljahr 2008/09 finden Sie zum Download auf unserer Internetseite unter:

www.denkmal-aktiv.de

Auf Wunsch senden wir die Unterlagen auch per Post zu.

Bewerbungsschluss ist der 18. Mai 2008.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Dr. Susanne Braun
Koblenzer Str. 75
53177 Bonn
Tel. (0228) 95738-987
Fax (0228) 36885-947
E-Mail: schule@denkmalschutz.de

Scientific Consulting
Dr. Schulte-Hillen GmbH
Hartmut Koch
Riemenschneiderstr. 11
53175 Bonn
Tel. (0228) 338899-38
Fax (0228) 338899-10
E-Mail: koch@scientificconsulting.de



Impressum

Herausgeber:
VBE transparent –
Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung,
Landesverband Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:
Feuersalamanderweg 25 · 06116 Halle/Saale
Telefon: (0345) 6872177
Telefax: (0345) 6872178
E-Mail: post@vbe-lsa.de
Internet: www.vbe-lsa.de

Bankverbindung:
Sparkasse Halle
BLZ 80053762 · Kto.-Nr. 387011317

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie
Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung
des Vorstandes wieder.

Anzeigen:
Landesgeschäftsstelle

Redaktionelle Bearbeitung:
Helmut Pastrik (Schriftleiter)
Neue Siedlung 49 · 06528 Edersleben
Telefon: (03464) 516821
Telefax: (03464) 516831

Karin Schemmerling
Maiglöckchenring 21 · 06198 Salzmünde
Tel./Fax: (034609) 20132

Satz und Druck:
Gebrüder Wilke GmbH · 59063 Hamm